

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrer: „Zu welcher Klasse gehörst du, Moritz?“
Moritz: „Zur tauftauchen, — aber Papa sagt, wir werden uns wach-
 scheinlich tauen lassen.“

A.: „Was wird denn aus dem verbummelten Studiosus Meier
 werden?“

B.: „Er will ja das Offiziersexamen machen.“

A.: „Bei welcher Waffe?“

B.: „Wahrscheinlich bei der Artillerie. Wenigstens habe ich ihn
 wiederholt singen hören: „Lasset die feurigen Bomben erschallen.““

Oberförster: „Heute drei Hasen mit einer Kugel geschossen.“

Herr: „Unmöglich!“

Oberförster: „Wirklich wahr! Den ersten mitten durch Kopf ge-
 schossen, der zweite starb vor Schreck, der dritte ertränkte sich aus Ver-
 zweiflung.“

Briefkasten der Redaktion.

L. P. i. Y. Nun, die Angstmichel haben ihr Vergnügen und ihren
 Schrecken in ganz wenig Tagen überstanden und hoffentlich auch ohne nachtheilige
 Folgen für ihr löbliches Dasein. Uebrigens hatten sie ganz Recht, etwas lebhaft
 aufzubegehren gegenüber solch kraffen Eigennutz. Wer einen Feiertag will, soll
 ihn auch Andern gönnen mögen und nicht nur sich selbst. Auf diese Weise erhel-
 len wir manchen Arbeitstag mehr, denn der Abscheu vor denselben ist gar nicht so
 groß, wie man von verschiedener Seite glauben machen will. — **Chaux-de-
 Fonds.** Daß die Seelen unserer Philosophen per Aesculap in den Himmel
 fahren, haben wir allerdings bis zur Stunde noch nicht gewußt. Wenn Sie uns
 dann wieder schreiben, wo derselbe zu sehen ist, vergessen Sie auch nicht, Ihre
 nähere Adresse beizufügen. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. — **S. i. J.**
 Woher das Lied stammt: „O Mutter, die Finken sind todt!“ „Güt'ig' du den
 Finken zu Trinken gegeben, so wären die Finken noch alle am Leben!“ wissen

wir nicht. Daß es aber schon in den fünfziger Jahren gesungen wurde und in
 einem gewissen Prozesse eine Rolle spielte, könnten wir nachweisen. — **E. B. i.**
T. Das Junggefellentiedchen wird gewiß anderwärts leicht unterzubringen sein,
 schon wegen der schönen Strophe: „Bist me numme einisch bhange, Ich me für
 si Lebzig gfange, Und da gat das Glend a. D'Wyber spanne ein i d'Stange,
 Wie sie wend, so much es ga.“ — **R. G.** So viel uns die Nachschlagebücher
 sagen, hält sich dieser Dichter zur Stunde noch in Berlin auf. Der Gegenstand
 seiner damaligen Liebe bildet jetzt seine tägliche Ansrede, um zu einem fried-
 lichen Schluck Bier zu gehen. — **Heiri.** Die Anfrage soll beantwortet werden.
 — **S. i. G.** Abonnieren Sie die „Schweizerische Musikzeitung“ von Gebrüder
 Hug in Zürich; die gibt über alle solchen Vorkommnisse sachkundige Antwort. —
Kantonsrath? Man befürchtet, wie es im Kanton Bern gegangen, werde es
 dem Einführungsgezet zum neuen Kontursgezet im Kanton Zürich auch gehen;
 Nach ab! — **K. i. B.** Früher oder später. Schönen Dank. — **P. L.** Das
 Politif ist immer so eingerichtet, daß hinten noch Annoncen Platz haben. — **B.**
i. F. „Der Freundschaft arme Flamme füllt eines Bosz Herz nicht aus, das
 schlägt der ganzen Menschheit.“ — **O. G. i. K.** Unsere „Schweizerische Rund-
 schau“ von Professor Vetter in Bern führt sich mit dem neuesten Gezte in
 neuem Format ein und hat auch für den Inhalt weitem Raum gegeben. Wir
 empfehlen das schöne Unternehmen auf's Wärmste. — **M. i. L.** Das betreffende
 Exemplar kam uns „verfürt“ retour. Sie müssen den Thäter selber erforschen.
 — **N. N.** „Mathematisch richtig“ will nicht besagen, daß die Mathematiker keine
 Fehler machen, sondern nur, daß die Sache, von der man spricht, zweifellos richtig
 sei. — **X. X.** Grüßen Sie Ihre Kameelstouren nur recht freundlich und sagen
 Sie ihnen auch, in Linmatathen sei ihr Corps im folgen Aufblühen begriffen. —
Ay. Wir müssen dankbar ablehnen. — **Verchiedenen: Anonymes wird
 nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische &
 Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I, Etage, Zürich.

Für Blutarme **unübertrefflich** ist der Apotheker Mosimann'sche
Eisenbitter. (S. Ins.) 1302 Y.

Staatlich concessionirte Anlehens-Loose

60,000, 50,000, 30,000, 10,000 etc. etc. Franken.

Zusammen über 15,000 Treffer müssen schon in den bevorstehenden Ziehungen
 1. Juni, 1. August, 15. und 16. September und 1. Dezember

unbedingt gezogen werden. Jedes Loos gewinnt. Gegen Anzahlung von nur
 Fr. 4. — übersendet unterzeichnete Bank, so lange zur nächsten Ziehung
 noch Vorrath, sofort das ordnungsgemäss ausgefertigte Nummern-Dokument
 für alle vier bez. vereinigten Titel nebst Prospekt. 191-4

Bank für Prämien-Werthe von **Al. Bernhard**, Zürich.
 Telephon 1229. Bereits zehnjähriger Firmastand.

Magasin Vinicole

Storchengasse 23 — ZÜRICH — Weinplatz

Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunder-Weinen.

General-Vertretung des Hauses

J. B. Vallé & C^{ie}

Dijon — Bordeaux — Cognac

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine, wie: Malaga,
 Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrima-Christi, Marsala.
 Alle Sorten **Liqueure** und **Spirituosen**, besonders vorzügliche Cognacs,
 fine Champagne, Rhum und Champagner.

Alle Lieferungen franco Domizil.

Telephon Nr. 276.

Charles Boch.

Dépôts:

bei Herrn **Tempelmann-Huber**, Spezereihandlung, Enge. 23

„ **J. Wüthrich**, Butter- und Käsehandlung, Schützengasse, Zürich.

Durch alle Buchhandlungen oder
 direkt durch den Verfasser zu beziehen:

Selbststudium
 nach praktischen Vorlagen
 der einfachen, doppelten und amerik.

Buchführung

Déposé. Eingetragen unter Nr. 332/34.
 Garantirt sicherster, billigster und
 leichtfasslichster Weg zur gründlichen
 Erlernung der kaufm. Buchführung.
 Prospekte mit vielen Zeugnissen gratis
 und franko. 85-x

J. Boesch, Bücher-Experte,
 28 Anstrasse 28, Riesbach-Zürich.

NB. Liefere die Kurse auch gegen
 monatliche Theilzahlungen.

Billigste Bezugsquelle

für
 Papierwaren, Anhängeszedel,
 Drucksachen,
 Bücher, Stempel,
 Schiessutensilien.

Neuester Preiscurant 1891 gratis
 und franco. Agenten gesucht. 184

A. Niederhäuser, Fab.,
 Grenchen (Solith.).

August Benninger
 Marchand-Tailleur
 Bäregasse 3, Entresol
 bei der Hauptpost
 Zürich.

Englische, 92-6
 Französische
 und deutsche Stoffe.
NOUVEAUTÉS
 in allen Genres.

Wilhelm Würth,
 vormals Gebr. Kölliker,
 18 Sonnenquai 18.
 ZÜRICH.

Teppiche, Möbelstoffe,
 Portières, abgepasst und am Stück
 Linoleum, Cocus-Thür-
 Vorlagen. 13



Wer sich bei Appetitlosigkeit,
 Magenschwäche, Bleichsicht,
 Blutarmuth, allgemeiner Schwä-
 che und verdorbenem Blut **gründlich**
restauriren will, der gebrauche den
 Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,
 Apoth. in Langnau i. E. Gut-
 achten von ärztlichen **Autoritäten**,
 welche den Bitter in Spitälern und
 Kliniken angewendet haben, bezeich-
 nen denselben als ein **Präparat**
von ausgezeichneter Güte, so-
 wohl wegen der darin enthaltenen
 Pflanzenstoffe, des **richtigen Eisen-**
 gehaltes, sowie der Alkoholstärke. Es kommt **nur darauf an**, wie man
 es anwendet. Sicher ist: Bei **richtigem Gebrauch** nach Vorschrift kön-
 nen **glänzende Resultate** erzielt werden. (H 1300 Y) 79-3

Dépôts in den meisten Apotheken der Schweiz.



„Der Gastwirth“.

Offizielles Organ
 des Schweizerischen Vereins der Hôteliere, des
 Schweiz. und der kantonalen Wirthevereine.
 Abonnement per Jahr 5 Franken.



Zeitschriften, Musikalien, Fach-
 bücher für jeden Beruf, Druckarbeiten
 und Bücher jeder Art bei **J. Wirz**,
 Buchhandlung, Gränigen (Zürich).
 Verzeichnisse gratis. 64-x